

**Teilnehmer berichten**  
**Dipl. Psych. Torge Brüninghaus**

Ich habe im Jahr 2004 mit der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten bei Prof. Dr. Rainer Sachse im Institut für Psychologische Psychotherapie (IPP) in Bochum begonnen. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte ich Professor Sachse noch nicht persönlich, da ich mein Hauptstudium in Bonn absolviert habe. Durch ehemalige Kommilitonen und Mitarbeiter der Ruhr-Uni-Bochum erhielt ich aber durchweg positive Informationen über Professor Sachse und das Institut. Ein erstes Gespräch mit Professor Sachse überzeugte mich endgültig die Ausbildung im IPP zu beginnen und ich bin mit dieser Entscheidung aus vielerlei Gründen sehr zufrieden.

Aus organisatorischen Gründen halte ich den Ausbildungszeitraum von 5 Jahren (im Vergleich zu 3 jährigen Ausbildung) für wesentlich besser, da einem dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die Ausbildung berufsbegleitend zu machen und parallel für den Lebensunterhalt zu sorgen.

Menschlich habe ich mich von Beginn an im Institut sehr gut aufgehoben gefühlt. Die Atmosphäre zeichnet sich durch einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander aus. Bei Fragen findet sich immer ein offenes Ohr aber auch mit Kritikpunkten oder Verbesserungsvorschläge wird offen umgegangen und es wird versucht diesen Rechnung zu tragen.

Der wesentlich Punkt, aufgrund dessen ich vom IPP überzeugt bin ist aber definitiv die Qualität der Ausbildung. Die Inhalte werden sehr fundiert und außerordentlich anschaulich und verständlich vermittelt. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass die Inhalte nicht nur verstanden werden, sondern dass der Transfer in die praktische therapeutische Arbeit gelingt. Daher wird in den Seminaren sehr stark auf die praxisnahe Anwendung und Umsetzung der vermittelten Techniken und Methoden fokussiert. Techniken werden in der Gruppe oder in Kleingruppen anhand von Rollenspielen geübt, Fehler/Probleme werden diskutiert und Handlungsalternativen erarbeitet. Zudem wird durch ein enges Netz aus Einzel- und Gruppensupervisionen (die anhand von Tonbandaufzeichnungen der Therapiegespräche durchgeführt werden) von Beginn an sichergestellt, dass die Ausbildungskandidaten regelmäßig Rückmeldungen über die eigene therapeutische Arbeit bekommen und die Möglichkeit haben, Probleme im therapeutischen Prozess zu klären.

Neben der Vermittlung von "technisch-verhaltenstherapeutischem Know-How" bietet der klärungsorientierte Ansatz von Prof. Sachse zudem die Möglichkeit einer tieferen Klärung und Bearbeitung der Ziele, Wünsche, Motive und Bedürfnisse der Klienten, die meiner Ansicht nach weit über die klassische Verhaltenstherapie hinaus geht und für die therapeutische Arbeit äußerst hilfreich ist.

Generell wird der Beziehung und Beziehungsgestaltung im therapeutischen Prozess

große Bedeutung beigemessen. Insbesondere dieser Aspekt hat mir zu Beginn meiner psychiatrischen Praktikums (aber auch bei der weiteren therapeutischen Arbeit) sehr weitergeholfen, da ich viel besser in der Lage war und bin, die Motive und Bedürfnisse der Klienten/Patient zu erkennen und mich komplementär zu diesen zu verhalten, was den Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung sehr beschleunigt und sich somit auf den gesamten therapeutischen Prozess positiv auswirkt.

Des Weiteren hervorzuheben ist meiner Ansicht nach, dass insbesondere "schwierige Therapiesituationen", in denen interaktionelle Probleme auftreten und der Aufbau einer therapeutischen Beziehung erschwert wird, ausgiebig trainiert werden. Dies hat mir sehr viel Sicherheit in der therapeutischen Arbeit gegeben, da ich im Vorfeld wusste welche Probleme auf mich zukommen können und, was noch viel wichtiger ist, wie ich mit diesen Schwierigkeiten umgehen kann. In diesen Bereichen war ich von Prof. Sachs' Expertise immer besonders beeindruckt.

Zudem wird dem Bereich der Selbsterfahrung großer Stellenwert zugemessen, um sich selbst darüber klar zu werden, welche eigenen Anteile (Werte, Ziele, Motive) dazu beitragen können, dass in der Therapie Schwierigkeiten auftreten.

Insgesamt kann ich nur wiederholen, dass ich mich mit meiner Entscheidung für das IPP sehr zufrieden bin. Gespräche mit Ausbildungskandidaten anderer Institute haben mich weiter in meiner Wahl bestätigt.

Torge Brüninghaus